

EDITORIAL

Ihren 49. Jahrgang eröffnet die „Bohemia“ mit einem um zwei ausgewiesene Fachleute für die Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit erweiterten Herausgeberkreis: Sheilagh Ogilvie (Cambridge) ist vor allem mit ihren Arbeiten zur europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte bekannt geworden, in denen das frühneuzeitliche Böhmen einen zentralen Platz einnimmt. Martin Nodl (Prag) hat sich in seinen Forschungen intensiv mit dem Hussitentum beschäftigt. Darüber hinaus hat er immer wieder Diskussionen über Traditionen, Methoden und Theorien der Geschichtsschreibung initiiert, unter anderem in der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „dějiny – teorie – kritika“.

Diese personelle Verstärkung spiegelt die zunehmend internationale Ausrichtung unserer Zeitschrift wider. Hierauf zielen auch Neuerungen im Bereich der Qualitätssicherung. Eingehende Beiträge durchlaufen ab sofort ein mehrstufiges Peer-Review-Verfahren. Ab dem 50. Jahrgang wird die „Bohemia“ zudem neben der gewohnten Druckausgabe weitgehend im Open Access zugänglich sein. Die Retrodigitalisierung und die Einrichtung von „Bohemia-online“ erfolgen in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsbibliothek unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Wir sind überzeugt, dass Sichtbarkeit und Präsenz der „Bohemia“ in der internationalen Fachdebatte von diesen Veränderungen erheblich profitieren werden.

Die Herausgeber